

INTERSTENO

Nr. 12
Herbst 1967

INFORMATIONSBLATT
der
Internationalen Föderation für Kurzschrift und Maschinenschreiben

Der 27. Kongress von Bern
Abschied eines guten Freundes



Redaktion und Verlag :
Generalsekretariat der internationalen Föderation für
Kurzschrift und Maschinenschreiben, Payerne (Schweiz)



COMITÉ CENTRAL pour la période de 1967 à 1969

Président :	M. Zygmund Böttcher	Société sténogr. Sniadeckich 23	Varsovie
Secrétaire général :	M. Marcel Racine	ch. Joli Clos 4	CH-1530 Payerne
Présidents d'honneur :	M. Hendrik Smit	Tooropstraat 15	Arnhem (Hollande)
	Prof. Wilhelm Zorn	Hartäckerstrasse 42	Wien XIX
	Dr. Fritz Häger		Altenhundem (Westfalen)
	M. Václav Freml	Dušní 7	Prague 1
	M. Marcel Chouvet	av. de Suffren 29	Paris 7 ^e
Groupements :	Membres :		
1. Autriche :	*M. Friedrich Baumgartner	Obere Donaustrasse 97	Wien II
2. Belgique :	M. Eugène Cousin	rue de l'Association 6	Bruxelles
3. Bulgarie :	M. Gueorgi Primov Nentchev	Institut sténogr. bul. A. Stambolicki 18	Sofia
4. Danemark :	M. Konrad Jahn	Banegardspladsen 1	Copenhague
5. Espagne :	M. Ramón Ivorra	Caballeros 30	Valencia
6. Finlande :	M. Unto Rätty	Lauttasaarentie 31 A 7	Helsinki
7. France :	M. Henry Fleury	rue du Temple 5	F-95 Enghien
8. Grande-Bretagne :	Miss G.R. Murdock	New Eltham, 14 Thasded-Road	London SE 9
9. Hongrie :	Dr. László Barabási	Bastya 5	Budapest V
10. Italie :	Prof. Giuseppe Aliprandi	Via Soncin 7	Padova
11. Luxembourg :	*M. Michel Lemmer	5, rue William Turner	Luxembourg
12. Monaco :	M. André Morard	bd Dubouchage 3	Nice
13. Pays-Bas :	*M. J.W. van Doorn	Churchill-Laan 308	Amsterdam
14. Pologne :	M. Léon Chudziński	Rynek Lazarski 5	Poznań
15. Rép. dém. allem. :	*M. Heinz Helmholz	Linienstrasse 138	Berlin N 4
16. Rép. féd. allem. :	M. Fritz Büttner	Treibweg 56	D-413 Moers
17. Suède :	M. Lars Axel Nilsson	Tussmötevägen 238	Stockholm-Enskede
18. Suisse :	M. André Barben	route de Chêne 2	CH-1200 Genève
19. Tchécoslovaquie :	*Ing. Adolf Klančík	Dušní 7	Prague 1
20. Tunisie :	M. Georges Hayat	av. de Carthage 18	Tunis
21. Turquie :	M. Ihsan Yener	~~Laleli, Kemalpaşa mah.~~ ~~Ağayokuşu, cad. 14~~	~~Mithat Paşa Cad. No. 14~~ ~~Istanbul Beyazıt~~
22. Yougoslavie :	M. Sava Vujić	Višnjićeva 14	Belgrade

* Ces délégués sont vice-présidents de la Fédération

Membres individuels :

Algérie :	Mme Louisa Mesli	2, bd Fettah	Relizane (Mostaganem)
Brésil :	Prof. Adhemar Ferreira Lima	av. E. Braga 299, 5 ^o Gr. 501	Rio de Janeiro
Equateur :	M. Augusto Murgueytio	Collaguazo 169, Sucursal de Correos 5	Quito
U. S. A. :	Dr. A. L. Sheff	The Speedwriting Co. 55 West, 42nd Street	New York, 36 NW

27. Kongress der Internationalen Föderation für Stenografie und Maschinenschreiben in Bern 1967

Generalprogramm

Am 27. Kongress der INTERSTENO vereinigten sich 564 Teilnehmer aus 22 Ländern in Bern, darunter 143 Konkurrenten für die Weltmeisterschaft in Maschinenschreiben und 87 Stenographen, welche an den in 10 verschiedenen Sprachen durchgeführten Wettbewerben für Kurzschrift teilnahmen. Diese Zahlen sprechen für den grossen Erfolg des diesjährigen Kongresses der internationalen Föderation für Kurzschrift und Maschinenschreiben.

Nachdem die ausländischen Gäste der Schweiz am 22. Juli 1967 durch die eidgenössischen, kantonalen und städtischen Behörden in den sympathischen Räumlichkeiten des Kursaals Bern empfangen worden waren, fanden sie in der schweizerischen Hauptstadt eine herzliche Aufnahme, von der sie während ihres ganzen Aufenthaltes immer wieder mit Begeisterung sprachen.

Die Leiter der ausländischen Delegationen überbrachten in ihrer Landessprache dem Organisationskomitee, das vom Generalsekretär der INTERSTENO, Herr Marcel Racine aus Payerne, präsidiert wurde, die herzlichsten Grussbotschaften ihrer Landesgruppen. Es handelte sich um 21 Vertreter aus folgenden Ländern :

Herr Prof. Wilhelm Zorn	aus Österreich
Herr Eugène Cousin	aus Belgien
Herr Nicola Makariev	aus Bulgarien
Herr Mogens Gericke	aus Dänemark
Herr Ramon Ivorra	aus Spanien
Herr Unto Rätty	aus Finnland
Herr Henry Fleury	aus Frankreich
Frl. G.B. Murdock	aus Grossbritannien
Herr Dr. László Barabási	aus Ungarn
Herr Prof. Giuseppe Allprandi	aus Italien
Herr Michel Lemmer	aus Luxemburg
Herr André Morard	aus Monaco
Herr J.W. van Doorn	aus den Niederlanden
Herr Zygmund Böttcher	aus Polen
Herr Heinz Helmholz	aus der Deutschen Demokr. Republik
Herr Fritz Büttner	aus der Bundesrepublik Deutschland
Herr Fürsprecher Henri Tissot	aus der Schweiz
Herr Ing. Adolf Klančík	aus der Tschechoslowakei
Herr İhsan Yener	aus der Türkei
Herr Dr. Branko Kojić	aus Jugoslawien

Die Landesgruppe von Tunesien war am diesjährigen Kongress nicht vertreten.

Wir durften auch die Ehrenpräsidenten der INTERSTENO begrüßen,
nämlich Herrn Hendrik Smit aus den Niederlanden
Herrn Prof. Zorn aus Wien
Herrn Václav Frel aus Prag und
Herrn Marcel Chouvet aus Paris.

Zu unser aller Bedauern mussten unser Ehrenpräsident, Herr Dr. Fritz Haeger aus Altenhunden, und der Organisator des Kongresses 1965 in Paris, Herr Robert Delangle, der aber durch seine Gattin vertreten war, dem Kongress in Bern fernbleiben.

Am Morgen des 22. Juli tagten die Mitglieder des Zentralkomitees im Kursaal Bern um die administrativen Arbeiten der Föderation zu erledigen. Bei dieser Gelegenheit wurde die neugebildete Landesgruppe Schweden, welche durch Herrn Lars Nilsson aus Stockholm vertreten war, als jüngstes Mitglied in die Föderation aufgenommen.

Der Kongress dauerte vom 22. - 28. Juli 1967.

In der Folge standen nachstehende Veranstaltungen auf dem Programm :

- Sonntag : Weltmeisterschaft auf der Schreibmaschine
- Montag : Internationale Wettbewerbe für Kurzschrift
- Mittwoch/ : Die Fachleute der Kunst der Kurzschrift und des
Donnerstag : Maschinenschreibens tauschten ihre Meinungen und
Erfahrungen im Verlauf von sehr gut besuchten
Arbeitssitzungen aus.
- Donnerstag : Schlussitzung, gefolgt von der Verlesung der Rang-
Nachmittag : listen, der Preisverteilung, dem Festbankett und
dem Ball der Steno- und Daktylographen.

Während der ganzen Woche war die Arbeit durch Exkursionen unterbrochen, welche den Kongressteilnehmern erlaubten, verschiedene schöne Gegenden unseres Landes kennen zu lernen.

Die Arbeitssitzungen

An der ersten Sitzung, welche unter dem Vorsitz von Herrn Prof. Wilhelm Zorn aus Wien abgehalten wurde, sprachen folgende Redner zum Thema : "Die Technik des modernen Büros, inbegriffen die Tätigkeit der Sekretärin" :

- Herr Dr. Victor Bataillard aus Zürich über :
Rationalisierung im Büro und der Mensch
- Herr Dir. Levêque aus Belgien über :
Das Sekretariat in Belgien

- Herr Dr. rer. pol. Gerhard Laurisch (BRD) über :
Die Technik des modernen Büros, inbegriffen die Tätigkeit der Sekretärin
- X Herr Dr. H. Bruder aus Berlin (DDR) über :
Wissenschaftlich-technische Revolution im Büro und berufspädagogische Konsequenzen
- Herr DDr. R. Romanik aus Wien über :
Das Lehrbüro und die Sekretärin

"Die Entwicklung der Stenographie in der Zukunft (im Parlament, im Büro und als persönliche Schrift)"

war das Thema der zweiten Arbeitssitzung unter dem Vorsitz von Herrn Henry Fleury aus Paris.

Die Diskussionsbeiträge zu diesem Thema lieferten folgende Leute :

Frl. Alice Manzi,	Italien
X Herr Heinz Helmholz,	DDR
Herr Unto Rätty,	Finnland
Herr Andrea Innocenzi,	Italien
Herr Sava Vujic,	Jugoslavien
Herr Angelo Quitadamo,	Italien
Herr Prof. Giuseppe Aliprandi,	"

Die dritte Arbeitssitzung leitete Herr Fritz Büttner aus der Bundesrepublik Deutschland. Sie war dem Thema :

"Der programmierte Unterricht für Stenographie und Maschinenschreiben" gewidmet. Kurze Referate zu diesem Problem hielten :

- Herr Prof. Dr. Corell von der Universität Giessen über :
Grundlagen und praktische Konsequenzen des programmierten Lernens
- X Herr Dr. Bruder von der Humboldt-Universität Berlin über
Einige Aspekte der Programmierung stenographischer Lehrstoffe
- Herr Dir. J. Horak aus Prag über :
Spezieller Charakter der Entwicklung des programmierten Lernens
- Herr Joseph Jossart aus Brüssel über :
Die Praxis des programmierten Unterrichts in Stenographie

Alle an den Sitzungen behandelten Probleme sind in der heutigen Zeit von höchster Aktualität. Die Ausführungen der verschiedenen Redner, sowie die daran anschliessenden Diskussionen, werden im Schlussbericht des 27. INTERSTENO-Kongresses veröffentlicht. Dieser Bericht wird allen Kongressteilnehmern zugeschickt werden.

Wettbewerb in Maschinenschreiben

Der grosse Festsaal des Kursaals Bern vermochte knapp alle 143 Konkurrenten auf einmal zu beherbergen. Den vielen Kongressteilnehmern, welche als Zuschauer die Galerien füllten, wurde mit dieser Weltmeisterschaft im Maschinenschreiben ein einzigartiges Schauspiel geboten.

Die internationale Jury unter ihrem Präsidenten, Herr Prof. Robert Meyer aus Neuburg, hat diese Weltmeisterschaft mit grosser Genauigkeit vorbereitet und durchgeführt. Das Mobiliar wurde den Organisatoren durch zwei Firmen der Bundesrepublik Deutschland zur Verfügung gestellt. Die Maschinen-Schreibtische stammten von der Firma ILSE und die Stühle von der Firma BREMSHEY. Diese Möbel, die nach moderaten Prinzipien konstruiert sind, riefen nicht nur die Begeisterung der Zuschauer, sondern auch diejenige der Wettbewerbsteilnehmer hervor, welche während 30 Minuten eine ausserordentliche Leistung zu vollbringen hatten.

Die 143 Weltmeisterschaftsteilnehmer, 122 Damen und 21 Herren, im Alter von 16 bis 52 kamen aus 22 verschiedenen Ländern. 82 Teilnehmer schrieben auf einer elektrischen, 61 auf einer mechanischen Schreibmaschine.

Nachstehend geben wir eine Zusammenstellung über die Anzahl der Konkurrenten, welche auf den verschiedenen Schreibmaschinentypen die Wettbewerbsprüfungen erfüllt haben :

<u>Elektrische Maschinen :</u>			
I.B.M.	45	Aller	2
Olivetti	10	Hermes	2
Olympia	5	Callatron	1
Soemtron GSE	4	Smith Corona	1
Triumph	4	Underwood	1
<u>Mechanische Maschinen :</u>			
Olympia	16	Topa	2
Consul	7	Olivetti	2
Continental	3	Imperial	2
Hermes	3	Optima	2
Underwood	3	Royal	2
Halda	2	Supermetall	1
Japy	2	Remington	1

Gemäss Reglement erfolgte die Klassierung für elektrische und mechanische Maschinen getrennt.

Von den 143 Konkurrenten erfüllten 78 beide Prüfungen, während 42 nur im Geschwindigkeitsschreiben und 3 nur im Perfektionsschreiben Erfolg hatten. Den Anforderungen in beiden Prüfungen waren 20 Konkurrenten nicht gewachsen.

Die grösste Geschwindigkeit erreichte

Frl. SIGRID LUDÉ aus der Bundesrepublik Deutschland

und wurde damit zum dritten aufeinanderfolgenden Mal Weltmeisterin. Frl. Ludé schrieb während 30 Minuten durchschnittlich 11,6 Anschläge pro Sekunde, das Untblättern der Vorlage-Blätter eingerechnet.

Wir senden Ihnen in der Beilage die vollständigen Ranglisten der Weltmeisterschaft in Maschinenschreiben.

Internationale Wettbewerbe für Kurzschrift

Obwohl die Wettbewerbe in Kurzschrift weniger spektakulär sind als diejenigen in Maschinenschreiben, rufen sie doch ein ebenso grosses Interesse hervor, sei es zuerst durch ihre Form und dann auch durch die erreichten Resultate. Die Diktate beginnen je nach Sprache mit verschiedener Geschwindigkeit. Diese Anfangsgeschwindigkeit wird mit jeder Minute um 25 Silben erhöht. So werden zum Beispiel in der deutschen Sprache in der ersten Minute 250 Silben diktiert, in der zweiten Minute 275, in der dritten Minute 300 Silben. Das geht so lange weiter, bis der letzte und somit schnellste Stenograph seinen Bleistift ablegt, weil er dem Diktat nicht mehr folgen vermag. Dies geschieht meistens in jenem Moment, in welchem so schnell diktiert wird, dass die einzelnen Wörter praktisch nicht mehr verstanden werden. Daraus ergibt sich aber die interessante Feststellung, dass der Stenograph dem Sprecher so lange zu folgen vermag, als dessen Worte noch deutlich verständlich sind. Das gilt für alle Sprachen. Natürlich sprechen wir hier von den grossen Könnern unter den Jüngern der geflügelten Feder. Wir beweisen damit aber, dass alle Systeme der Kurzschrift heute einen so hohen Grad der Perfektion erreicht haben, dass ein guter Stenograph einem Aufnahmegerät überlegen ist.

Ein erstklassiger Stenograph, der natürlich über eine sehr hohe Intelligenz verfügen muss, registriert die Worte eines Sprechers nicht nur ebenso rasch wie ein Tonbandgerät, sondern er erfasst auch den Sinn dessen, was ein Redner sagen will und kann dadurch selektiv wirken. So war schon mancher Redner erstaunt, wie schlecht ein Tonband, welches ja nur Töne registriert, seine Gedanken wiedergegeben hat.

Die vollständigen Ranglisten der Wettbewerbe für Kurzschrift werden am Schluss dieses Berichtes vorhanden sein.

Uebergaben wir das Wort dem Statistiker :

Sprache	Anfangsgeschwindigkeit des Diktates (Silben) :	Anzahl der Teilnehmer	Erreichte Höchstgeschwindigkeit :
Deutsch	250	40	450
Bulgarisch	300	3	525
Serbo-kroatisch	250	7	400
Spanisch	200	2	300
Finnisch	275	3	500
Französisch	225	10	300
Italienisch	200	10	425
Polnisch	250	3	450
Slovakisch	300	4	450
Tschechisch	300	4	525

Die Ausflüge

Das Organisationskomitee veranstaltete eine Reihe verschiedenster Ausflüge, welche den Kongressteilnehmern sehr gut gefallen haben.

Jedermann hatte Gelegenheit, an einer Stadtrundfahrt teilzunehmen und die helvetische Hauptstadt kennen zu lernen.

Am Montag erlebten die Ausflügsteilnehmer eine Schifferrundfahrt auf dem Bielersee. Anschliessend wurden sie vom Stadtpräsidenten von Biel, Herrn Fritz Stähli, selbst ein erfahrener Stenograph, zu einem Apéritif empfangen.

Der Dienstag-Ausflug führte auf den Genferssee und mit der Zahnradbahn auf die Rochers de Nays.

Während die Reise am Mittwoch ins Berner Oberland nach Andersteg und zum Oeschinensee ging, war der Freitag für eine besonders abwechslungsreiche Exkursion reserviert : Mit Gesellschaftswagen der schweizerischen Post fuhr man nach Zéziwil im Emmenthal, wo ein Imbiss aus "Hobelkäse" und einem Glas "Weisswein" auf die Gäste wartete. Danach ging die Fahrt nach Thun. Mit einem Schiff, auf dem ein ausgezeichnetes Mittagessen serviert wurde, gelangte man auf dem Thunersee nach Interlaken. Nach dem Besuch dieses Fremdenkurortes führte die Bahn die Reisegesellschaft wieder nach Bern zurück.

Mit Ausnahme des Dienstags erfreute ein strahlend blauer Himmel die Reisenden des Kongresses.

Die Empfänge

Der Regierungsrat des Kantons Bern und der Stadtrat von Bern gaben im späteren Verlauf des Dienstagnachmittags einen Empfang im Kursaal von Bern. Eingeladen waren die Mitglieder des Zentralkomitees der INTERSTENO, die verschiedenen Mitglieder der beiden Jürs und des Organisationskomitees, alle mit ihren Ehegatten.

Herr Regierungsrat Dr. Tschumi hiess die Gäste willkommen und überbrachte die Grüsse der Behörden von Stadt und Kanton Bern.

Am Mittwoch Abend empfing die Landesgruppe der Bundesrepublik Deutschland die Mitglieder des Organisationskomitees in den Räumen des Hôtel Bellevue.

Delegiertenversammlung der INTERSTENO

Alle 21 Landesgruppen waren am Donnerstagnachmittag im Konzertsaal des Kursaals Bern versammelt, als der abtretende Präsident der Föderation, Herr Konrad Jahn, die Schlussitzung des 27. INTERSTENO-Kongresses eröffnete und von seinen Mitarbeitern Abschied nahm.

Die Delegierten wählen zuerst das Büro des Zentralkomitees für die nächsten zwei Jahre.

Unter der Annahme, dass der nächste Kongress im Jahre 1969 in Polen stattfinden wird, ernennt die Versammlung einstimmig

Herrn Zygmund Böttcher aus Warschau

zum neuen Präsidenten der INTERSTENO.

Gemäss den Statuten wählt die Versammlung auch die fünf Vizepräsidenten, nämlich :

Herrn Friedrich Baumgartner	aus Oesterreich,
Herrn Michel Lemmer	aus Luxemburg,
Herrn J.W. van Doorn	aus Niederlanden,
Herrn Heinz Helmholtz	aus der Deutschen Demok. Republik,
Herrn Ing. Adolf Klančík	aus der Tschechoslovakei.

Das Generalsekretariat wird einmal mehr der Familie Marcel RACINE aus Payerne (Schweiz) anvertraut.

Die Prüfung der Buchhaltung der INTERSTENO wird den Landesgruppen von
Dänemark, Spanien, und Ungarn
übertragen.

Der Generalsekretär gibt anschliessend die Zusammensetzung des neuen Zentralkomitees für die nächsten zwei Jahre bekannt (siehe beigefügte Liste).

Das Zentralkomitee wird seine nächste Sitzung 1969 in Bulgarien abhalten, um den 28. INTERSTENO-Kongress vorzubereiten, welcher im August 1969 in Polen stattfinden wird.

Unter "Verschiedenes" ergreift als französischer Delegierter Herr Deslogis aus Paris das Wort, um zwei Bemerkungen anzubringen:

- 1) Er bedauert, dass das Zentralkomitee für die Arbeitsitzungen keine Simultan-Übersetzung vorgesehen hat.
- 2) Er ersucht darum, es seien die an den Kongress-Sitzungen vorgelegten Arbeiten zusammenzufassen, um als Grundlage für Diskussionen und offizielle Vorschläge in den einzelnen Ländern zu dienen.

Der Generalsekretär macht Herrn Deslogis darauf aufmerksam, dass der Preis der Festkarte von Fr 85.-- auf Fr 110.-- hatte erhöht werden müssen, wenn das Organisationskomitee die Kosten von Fr 12.500.-- für eine Simultan-Übersetzung (wie es in Paris der Fall war) einkalkuliert hätte. Das sei auch der Grund, warum das Zentralkomitee darauf habe verzichten müssen.

Was die Zusammenfassung der vorgelegten Arbeiten der Föderation erklärt, der Generalsekretär ohne Vorbehalt mit Herrn Deslogis einverstanden. Er gibt ihm aber zu bedenken, dass alle Arbeiten der Föderation ehrenhalber ausgeführt werden und es leider sehr schwierig ist, Mitarbeiter zu finden, welche ihre Zeit für solche Spezialaufgaben opfern. Er fragt ihn aber, ob er bereit sei, diese, seine eigene Idee zu realisieren.

Herr Deslogis ist einverstanden, sich dieser Aufgabe für dieses Jahr zu unterziehen.

Im Namen aller ausländischen Delegationen dankt Herr Marcel Chouvet, Ehrenpräsident der INTERSTENO, dem Organisationskomitee für die geleistete Arbeit. Er bittet dessen Präsidenten, sich zum Sprecher aller ausländischen Gäste zu machen und sowohl seinen Mitarbeitern als auch den schweizerischen Behörden zu sagen, wie sich alle Kongressteilnehmer über die liebenswürdige Aufnahme am INTERSTENO-Kongress in Bern glücklich schätzten. Unsere Kongresse bieten eine einmalige Gelegenheit, die Öffentlichkeit und die Behörden mit unseren Problemen bekannt zu machen. Wir wissen, dass die Stenographie trotz der zunehmenden Mechanisierung nötig ist und eine

Aufgabe erfüllen muss. Wichtig ist aber, dass sich auch die Verantwortlichen in der Wirtschaft darüber im Klaren sind. Die Tatsache, dass an unseren Zusammenkünften jedesmal mehr Leute teilnehmen, beweist, wie sehr diese einem Bedürfnis entsprechen. Es handelt sich um ein Bedürfnis von Berufsleuten, welche sich immer wieder gerne treffen; es ist aber auch die Freude, seine Freunde alle zwei Jahre in einer andern Stadt wiederzusehen.

Zum Schluss dieser offiziellen Sitzung übergibt der Präsident des Organisationskomitees das Wort dem Vertreter der eidgenössischen Behörden, Herrn Hans Dellsperger, welcher den Vorsteher des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartementes, Herrn Bundesrat Hans Schaffner, vertritt. Herr Dellsperger, Chef der Sektion für berufliche Ausbildung im Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit, freut sich, dass die INTERSTENO Bern und die Schweiz für ihren Kongress 1967 gewählt hat und hofft, dass die Stenographen und Daktylographen, denen er bei ihrer Arbeit zuschauen durfte, ihre Begeisterung immer aufrecht erhalten werden. Er unterstreicht, dass die Bedeutung der Stenographie und der Daktylographie durch die blitzartige Entwicklung der Verwaltung der modernen Unternehmen im Verlauf der nächsten Jahre immer grösser wird, dass es aber auch Leute braucht, welche die Wichtigkeit dieser beiden Künste wirksam verteidigen können. Darauf wünscht Herr Dellsperger der INTERSTENO und ihren Leitern eine möglichst erfolgreiche Zukunft.

Verlesung der Rangliste und Verteilung der Diplome und Preise.

Die Präsidenten der beiden Jurys, Herr Dr. Barabasi aus Budapest für Kurzschrift und Herr Prof. Robert Meyer aus Neuenburg für Maschinenschreiben, geben darauf die Rangliste bekannt.

Das Organisationskomitee kann anschliessend jedem Wettbewerbsteilnehmer einen Preis überreichen. Die Preise sind dem Gaben-Komitee von Handelsfirmen, Stenographenvereinigungen, Landesgruppen der INTERSTENO und von Kongressteilnehmern selbst zur Verfügung gestellt worden. Der prächtige Gabentisch hat einen Wert von ca. Fr 10.000.--.

Offizielles Festbankett und Ball

Das offizielle Bankett vereinigte über 400 Kongressteilnehmer und Persönlichkeiten des Ehren-Komitees im Festsaal des Kursaals Bern. Es war ein Bankett ohne Reden !

Ab 22 Uhr stelle man nur noch fest : "Der Kongress tanzt". Der imposante Konzertsaal und das hervorragende Orchester Boehme von Brüssel trugen viel zum guten Gelingen dieses schönen Balles bei.

Der 27. Kongress der INTERSTENO gehört der Vergangenheit an. Für die Landesgruppe der Schweiz war es eine grosse Ehre und Freude ihn organisiert haben zu dürfen.

Abschied von einem guten Freunde

Die bestürzenden Wendungen der klassischen Schicksalstragödien konnten keinen tieferen Schmerz in der menschlichen Seele hervorrufen als der kurze Bericht eines Rundschreibens, in welchem Marcel Racine, Generalsekretär der Internationalen Föderation für Kurzschrift und Maschinenschreiben, der internationalen Stenografengemeinschaft den so plötzlichen Tod von Georgi Traptchev mitteilte.

In seinen letzten Lebensjahren war Georgi Traptchev als Botschafter der Stenografie für sein Heimatland tätig. Er nahm an zahlreichen Versammlungen der internationalen Fachwelt teil und vertrat jedesmal mit grossem Erfolg sein Vaterland Bulgarien.

Am 24. November wollte er sich an Bord des Flugzeuges Tabso IL-18, das in den späten Nachmittagsstunden in der Nähe von Bratislava abgestürzt ist, zu den tschechoslovakischen Meisterschaften in Kurzschrift und Maschinenschreiben nach Prag begeben.

Würdige oder unwürdige Laune des Todes ? Wir vermögen es nicht zu sagen. Wir wissen nur, dass der unberechenbare Tod dem Leben wertvolle Söhne aus vielen Nationen entzogen hat, welche zu ihren Lebzeiten Wegbereiter für eine die Menschen einigende kulturelle und wissenschaftliche internationale Zusammenarbeit waren. Heute sind sie in einer absoluten Schicksalsgemeinschaft, im gemeinsamen Tod, entfernt von der Heimat, in einem Augenblick einig geworden.

Georgi Traptchev wurde am 29. Dezember 1910 in Sofia geboren. Schon als Schüler machte er sich mit der Kurzschrift vertraut. In der Mittelschule war er bereits Redaktor der Zeitschrift "Der junge Stenograf". Als Lehrer für Physik, Mathematik und Kurzschrift unterrichtete er an Gymnasien, und gleichzeitig entwickelte er seine Kenntnisse in Stenografie immer mehr. 1940 wurde er ständiges Mitglied des Stenografenamtes des bulgarischen Parlamentes, und 1954 errang er an der ersten bulgarischen Kurzschriftmeisterschaft den Titel "Meister der Republik".

Er entwickelte eine rege Tätigkeit zur Förderung der Wettbewerbe und befasste sich intensiv mit der Theorie der Kurzschrift. Neben seiner fachliterarischen Tätigkeit in seinem Heimatland betätigte er sich auch international und machte seinen Namen in allen

Fachkreisen bekannt.

So hat er am 6. Mai 1957 am Mailänder-Kongress unter dem Titel "Die Kurzschrift in Bulgarien" und am 26. August 1959 am Wiener-Kongress unter dem Titel "Die stenografische Lehrmethode in Bulgarien" Vorträge gehalten. Am 10. August 1961 wurde er am Kongress in Wiesbaden zum Vizepräsidenten der INTERSTENO gewählt. Auf diesem Posten leitete er am 24. Juli 1963 in Prag die dritte Sitzung des Kongresses, in welcher ein ihm so nahestehendes Thema auf der Tagesordnung stand: Die Technik im Dienste der Festsetzung des Gedankens - ist die Maschine eine Helferin oder eine Konkurrentin der Kurzschrift. All seine Worte an den Sitzungen des Zentralkomitees und der Jurys zeugten von einer grossen Fachkenntnis und einem tiefen menschlichen Verständnis.

Am 11. Dezember, einem Sonntag, hat sich die bulgarische Volkrepublik in düstere Trauer gekleidet, und die Sirenen ertönten im ganzen Lande während fünf Minuten, als man in Sofia die Opfer der Flugkatastrophe auf ihren letzten Weg begleitete.

Möge das tiefe Mitleiden aller Stenografen der trauernden Gattin und ihrer Familie tröstend mithelfen, über den tiefen Schmerz hinwegzukommen. Wir vereichern auch unsere bulgarischen Kollegen, die einen vortrefflichen Mitarbeiter verloren haben, unserer tiefen Anteilnahme.

Bestürzt und mit brüderlicher Liebe nehmen wir ewigen Abschied von unserem guten Freunde Georgi Dimitrov Traptchev. Mit Pietät schliessen wir ihn ins Herz und bewahren ihm ein liebes Andenken.

Dr. László Barabási, Budapest